

Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Ljubljana SS 2021

Planung

Da ich während meines Bachelor-Studiums kein Auslandssemester eingelegt hatte, stand für mich fest, dass ich Auslandserfahrungen in meinem Master-Studium sammeln möchte. Dass die Wahl auf Ljubljana gefallen ist, war zugegebener Weise eine sehr spontane Entscheidung. Für mich stand fest, dass ich gerne im Sommersemester ins Ausland gehen möchte. Da bei vielen anderen Auslandsuniversitäten das Sommersemester im Januar bereits beginnt und ich da noch meine Klausurenphase in Deutschland hatte, war ich auf der Suche nach einer Uni, dessen Semester erst Mitte Februar startet. Außerdem hatte ich bisher noch nicht so viel über Slowenien gehört, die landschaftlichen Bilder machten mich aber neugierig, das Land zu entdecken. Nach meiner Nominierung von Seiten der Wiwi-Fakultät habe ich im September eine E-Mail von Seiten der slowenischen Universität mit weiteren Informationen erhalten, in denen das genaue Bewerbungsprozedere an der SEB beleuchtet wurde. Im Dezember stand die Kurswahl an. Ein aktueller Kurskatalog erleichterte dabei die Kurswahl, ebenso die Erstellung des Learning Agreements im Sommer. Zusätzlich stand die Auslandskoordinatorin Frau Burgar und das Auslandsbüro der Wiwi-Fakultät bei Fragen jederzeit zur Verfügung.

Aufgrund verschobener Prüfungen an der Universität Hannover habe ich erst Ende Februar mein Auslandssemester vor Ort angetreten. Da die Orientierungstage allerdings auch online stattgefunden haben, hatte ich so noch nicht viel verpasst. Ich entschied mich für einen Direktflug von Frankfurt am Main nach Ljubljana (120 Euro), da es mir mit den Testsauflagen und Grenzübertritten am einfachsten erschien. Abgereist bin ich dagegen mit einem Flixbus nach München (25 Euro) und von da aus weiter mit der Bahn zu meiner Heimatstadt, was sehr gut funktioniert hat und kostenmäßig günstiger war.

Unterkunft

Neben Housing.anywhere und airbnb habe ich auf der Plattform Realestate-Slovenia (Link: <https://www.realestate-slovenia.info/ads-for-rent/ljubljana-city/apartment/>) nach Unterkünften gesucht. Auf letztgenannter Plattform habe ich schließlich mein WG-Zimmer gefunden. Sofern eine Handynummer als Kontakt von dem Vermieter oder der Vermieterin angegeben ist, rate ich, den Vermieter oder die Vermieterin direkt per Anruf zu kontaktieren, da ich die Erfahrung gemacht habe, dass E-Mails teilweise nicht oder erst sehr spät beantwortet wurden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, ein Doppelzimmer im Studentenwohnheim für ca. 200 Euro im Monat

zu buchen. Durch die Corona-Situation war das Studentenwohnheim für Austauschstudierende allerdings vorübergehend geschlossen. Für das kommende Wintersemester soll dies allerdings wieder möglich sein.

Je nach Wohnungslage und -größe beläuft sich die monatliche Miete auf 250 bis 450 Euro. Durch gute Busanbindungen (Urbana-Card: 20 Euro) und die Möglichkeit eines shared-bike Systems in der Stadtregion (3 Euro) sind die meisten Orte in der Stadtregion schnell und gut erreichbar.

Studienalltag

Wie im Vorfeld angekündigt, war das Semester als Online-Semester ausgelegt. Mit der Umsetzung der Online-Lehre war ich sehr zufrieden. Durch eine Verbesserung der Corona-Situation vor Ort fand teilweise ein Wechsel zu einem hybriden Model in physischer Präsenz an der Fakultät statt. Hiervon war ich allerdings nicht betroffen. Meine Kurse fanden vollständig als Live-Zoom Meetings statt und durch Break-Out-Rooms entstand sogar eine interaktive Stimmung. Der Großteil meiner Klausuren fand als Online-Klausur statt, meistens in Form von sogenannten Open-book Klausuren. Nur eine einzige Klausur von mir fand vor Ort in physischer Präsenz statt. Für internationale Studierende, die ihr Online-Semester von ihrem Heimatland verfolgt haben, bestand allerdings die Möglichkeit, die Klausur als Online-Klausur abzulegen. Die Professoren und Professorinnen waren sehr hilfsbereit. Fragen per E-Mails wurden meistens innerhalb weniger Stunden beantwortet. Generell unterscheidet sich das Studium an der SEB etwas von der Wiwi Fakultät Hannover. Während des Semesters ist der Arbeitsaufwand durch eine Vielzahl von Gruppenarbeiten, individuellen Hausarbeiten und mündlicher Beteiligung größer, dafür ist der Arbeitsaufwand für die Klausur am Ende des Semesters geringer – so war zumindest mein Eindruck. Die Gruppenarbeiten hatten den Vorteil, dass man hierdurch in Kontakt mit einheimischen Studierenden treten konnte, wodurch sich auch privat Freundschaften entwickelten.

Freizeit

Insbesondere in der ersten Hälfte meines Auslandssemesters war das Leben auf die Region Zentralslowenien beschränkt, da Reisen innerhalb Sloweniens durch die Corona-Restriktionen nicht erlaubt waren. Hierdurch habe ich die nahe Umgebung Ljubljanas und Ljubljana selbst sehr gut kennengelernt und insbesondere Spaß und Freude am Wandern gefunden, was hier sehr gut möglich ist. Die Wanderung des Pfades der Erinnerung, der durch die ganze Stadt führt, kann ich dabei ebenso empfehlen wie den Sonnenuntergang auf der Burg oder einen

Ausflug zum Smarna Gora (insbesondere zum Sonnenuntergang) oder Polhograjska Gora (beide Orte sind mit dem Stadtbus zu erreichen). Die zweite Hälfte meines Auslandssemesters war durch eine Verbesserung der Corona-Situation gekennzeichnet, wodurch eine Rückkehr zum „normaleren“ Leben auch hier möglich wurde. Das ESN-Team organisierte wieder Busfahrten innerhalb Sloweniens. Hier kann ich besonders den Trip zur Küste (Izola, Koper, Piran, Portorose) empfehlen. Ljubljana bietet eine Vielzahl von Cafe's und Bars, die zum Verweilen einladen. Durch das Boni-System, welches Studierenden zur Verfügung steht, kann man sich des Weiteren kostengünstig durch eine Vielzahl verschiedener Restaurants Ljubljanas probieren. Hierbei beläuft sich der Preis zwischen Null und 4,30 Euro.

Fazit

Trotz anfänglicher Bedenken aufgrund der Corona-Situation bin ich sehr froh, dass ich mich für ein Auslandssemester entschieden haben. Ich kann jeden empfehlen, ein Auslandssemester in Ljubljana einzulegen. Slowenien ist wirklich ein unterschätztes Land, das für Wanderbegeisterte genauso viel bereit hält wie für Personen, die die Küste lieben. Außerdem sind alle Orte sehr schnell zu erreichen.